ARBEITER KAMPFLIEDER

KPD/ML ROTE GARDE

Vorwort:

Vorbei sind die Zeiten, wo wir machtlos und ohne Führung den Betrügereien und der Profitgier unserer Herren ausgeliefert waren. Jetzt weht ein neuer Wind in unserem Land. Die Arbeiter, die Bauern, die Angestellten und Studenten haben erkannt: Niemand hilft ihnen, wenn sie sich nicht selbst helfen. Gegen Ausbeutung und Unterdrückung gibt es nur ein Mittel: Entschlossener Kampf gegen das Ausbeuterpack.

Lange haben wir geschwiegen. Unsere Führer hatten uns verraten. Diese Leute, die heute die D'K'P anführen, sitzen lieber mit den Kapitalisten an einem Tisch, als mit uns zu kämpfen.

Im Kampf gegen die Arbeiterverräter wurde am 31. Dezember 1968 die Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten gegründet. Diese Partei führt heute die revolutionäre Linie Ernst Thälmanns fort. Sie zeigt uns wieder den Weg gegen Ausbeutung, für die proletarische Revolution und die Errichtung der sozialistischen Räterepublik.

In diesem Kampf und für diesen Kampf sind neue Lieder entstanden. Diese Lieder sind Ausdruck für die neu erwachte Kampfbereitschaft des Proletariats und aller fortschrittlichen Kräfte in der BRD. Diese Lieder jammern nicht mehr nach Frieden und Freiheit, nach mehr Demokratie und Reformen, sondern sie feuern uns an den Kampf bis zum Ziel zu führen, bis zur Zerschlagung des kapitalistischen Systems und der Errichtung der Diktatur des Proletariats.

Das Arbeiterlied ist immer ein wichtiger Bestandteil proletarischen Kampfes gewesen. Die alten Lieder berichten uns von den Siegen und Niederlagen, von der langen Tradition der Arbeiterbewegung. Sie haben nichts von ihrer Aktualität eingebüsst.

Dieses Liederbuch hat zwei Aufgaben. Einmal soll es die alten traditionellen und auch die jetzt schon neu entstandenen Lieder verbreiten helfen, zum anderen aber soll es Beispiel dafür sein, wie alte Lieder neu umgeschrieben, wie auf moderne Melodien neue Texte gedichtet werden können. Noch in diesem Jahr soll ein umfassendes Liederbuch herausgegeben werden. Schreibt neue Lieder oder, wenn schon neue Lieder entstanden sind, schickt sie an die RM-Redaktion, damit das neue noch mehr als das jetzt vorliegende Liederbuch Ausdruck der lebendigen Fortentwicklung der langen Tradition der Arbeiterbewegung werden kann.

Gedicht eines Dortmunder Arbeiters zum 1.Mai 1973

Mitbestimmung, Fortschritt und Stabilität,
das knallt mir noch von den Wahlen in den Ohren,
Jetzt wird es aus der Mottenkiste neu geboren.

'Alle' wollen nur für 'uns' das 'Beste'.
DGB-, SPD-, DKP-Bonzen, jeder hat auf einmal eine reine Weste.
die Parole heisst Demokratie,
doch das Versprochene kriegen wir nie.
Was sind denn die Notstandsgesetze,
wie steht's denn mit der Ausländerhetze?

Oder das BVG, den Zwist überlisten,
zwischen Proleten und Kapitalisten,
auf unseren Knochen und unsere Kosten
haben diese 'Vertreter' einen ruhigen Posten.

Auf unseren Rücken lasten Mehrwert und andere Steuer,
die Lebensmittel waren noch nie so teuer,

Konjunkturgerecht verhalten ist ein Hohn,
er raubt uns den letzten Groschen vom Lohn.
So bleibt der Kampf gegen steigende Preise,
Erkenntnis: DGB, SPD und D'K'P sind Scheisse.
Kollegen, denkt daran, es ist nie zu spät,
siehe England, für die Klassensolidarität.
Alle Räder stehen still, wenn der Arbeiter es will.

Jeder sagt sich, mir reicht's und das sehr,
eine Arbeiterpartei muss her.
Die ein Ende macht mit dem Schwindel,
zum Teufel mit dem Gesindel.

Arbeiter, Werktätige, Studenten, Bauernschaft,
besinnt euch auf eure Kraft.
Fallt nicht auf der Verräter Schwindel rein,
Klassenkampf muss die Losung sein.

Kommunistische Partei (KPD/ML) und Arbeiterklasse,
das ist die richtige Masse,
im Bündnis mit werktätigen Studenten und Bauern,
zerschlägt es die kapitalistischen und verräterischen Mauern.

Kollegen, treten ein für Revolution und Arbeitermacht,
reiht euch ein und kommt schnell in die KPD/ML.
Wir verleihen Macht und Kraft.
Unsere Parole muss sein: Fallt auf der Verräter Arbeit nicht rein!

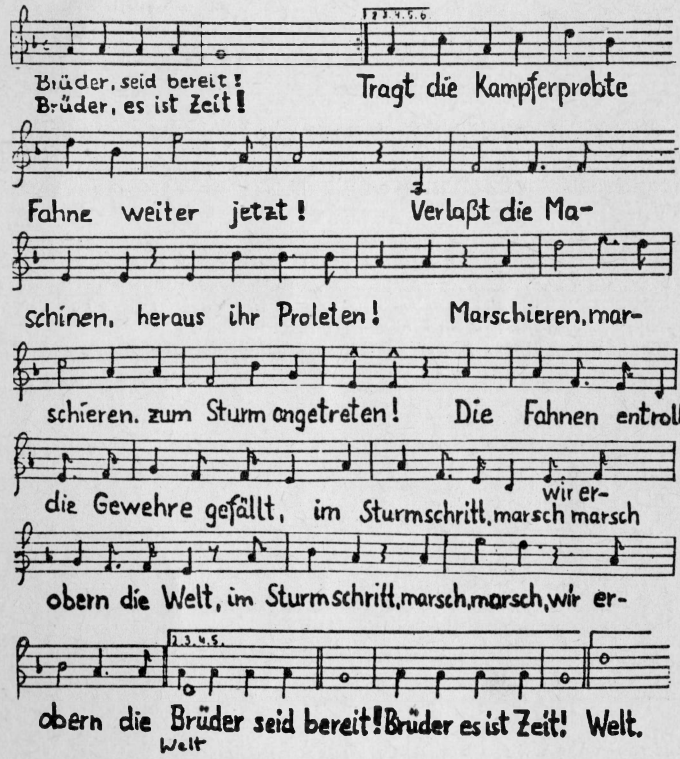
Auf ihr Arbeiter, Brüder!

Unsre Arbeiterhände schaffen Reichtum und Wohlstand,
doch wir werden ärmer dabei;
denn Fabrikherren raffen, was wir mühsam erschaffen,
darum sind wir bis heute nicht frei.

Jagt zum Teufel die Herren, übernehmt die Fabriken
und zerschlagt ihren Ausbeuterstaat!
Seid selbst Herrn im Hause und errichtet die starke
Diktatur des Proletariats!

Auf ihr Arbeiter, Brüder, unsre Zeit ist gekommen,
rote Fahnen wehn wieder im Land!
Lasst nicht länger euch knechten, seht jetzt selbst nach dem Rechten,
nehmt das Schicksal jetzt selbst in die Hand!

Brüder, seid bereit!



Wir standen im 'Vorwärts', zum Tode entschlossen,
und hatten die letzten Patronen verschossen.
Sie warfen Granaten und Minen hinein,
wir mussten erliegen, wir standen allein.

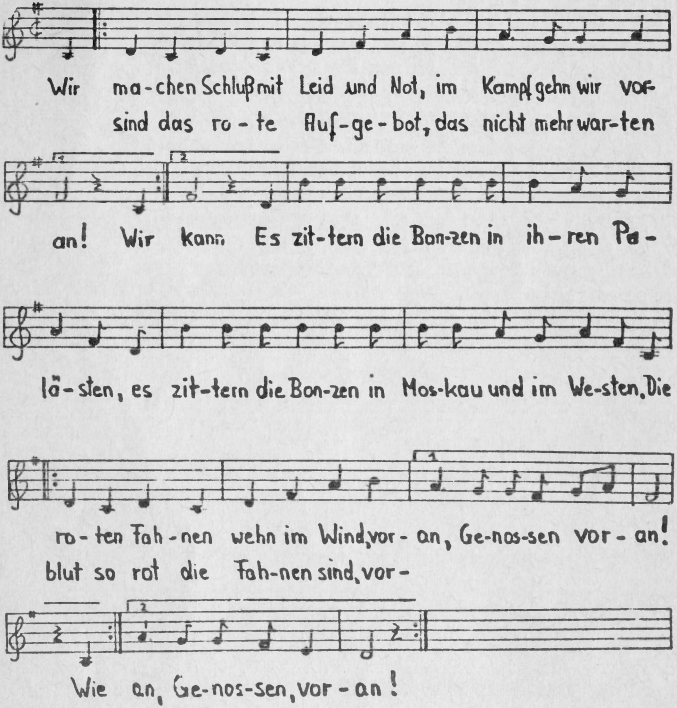
Wir haben die Besten zu Grabe getragen,
zerfetzt und zerschossen und blutig geschlagen,
von Mördern umstellt und ins Zuchthaus gesteckt,
und hat nicht das Wüten der Henker geschreckt!

Als Lenin und Stalin zum Siege uns führten,
da herrschten in Russland Bauern und Proleten.
Doch Verräter zerschlugen die Arbeitermacht,
drum Sowjets, heraus, macht ein Ende der Nacht!

In China, da siegten die Arbeiterwaffen,
sie haben's geschafft und wir werden es schaffen!
Zum Kampfe hervor, auf zu neuem Gefecht,
wir stehen als Sturmtrupp für kommendes Recht!

Von Pflug und Maschinen, heraus, ihr Proleten!
Marschieren, marschieren, zum Sturm angetreten!
Die Fahnen entrollt, die Gewehre gestellt,
im Sturmschritt, marsch marsch, wir erobern die Welt!

Lied der roten Vorhut



Wir fürchten nicht die Polizei
und nicht die Bundeswehr:
denn nur wer kämpft, der wird auch frei,
da hilft nichts andres mehr.
Wir stürmen die Stellung der feindlichen Heere,
wir brechen die Zwingburgen der Millionäre!

Und ist der Kampf auch lang und schwer
wir werden Sieger sein!
Es knechtet uns dann keiner mehr,
wenn wir uns selbst befrein.
Wir bauen die Zukunft, den Sozialismus,
und stürmen dann weiter zum Kommunismus!

Haupttendenz ist Revolution

Die Worte von Mao Tse-Tung, sie sind wahr,
das vietnamesische Volk zeigt es klar:
Völker ergreifen die Waffen jetzt:
Revolution ist die Haupttendenz.

Imperialismus und allen Lakain:
Siegen im Volkskrieg wird uns nur befrein!
Nixon, Breshnew, ihr bombt und droht,
Vietnam wird trotzdem rot!

Vietnam zeigt es, nur mit dem Gewehr,
zerschlägt man das blutige Ausbeuterherr!
Revisionisten verraten bloss
Vorwärts, Proleten, zum Gegenstoss!

Kommunisten verbindens korrekt
Ho Chi-Minhs Worte, sie zeigen den Weg:
Vietnam, Deutschland, Hand in Hand
Klassenkampf im eigenen Land.

Westdeutschlands Arbeiter stehen jetzt auf,
erkennen nun klar der Geschichte Lauf,
Frieden und Freiheit, das bringt uns nur:
Proletarische Diktatur!

Unsere Partei führt die Kämpfe an!
Kommunisten sie gehen voran!
Proletarier ballen die Faust:
Vorwärts! Es lebe Ernst Aust!

Melodie nach 'Rote Raketen'

Lied der unterdrückten Völker

Noch beherrscht ihr Kontinente,
Millionen in der Fron,
Aber bald wird alles anders,
Dann bekommt ihr euren Lohn.

Refrain: Versklavtes Volk in Afrika
In Asien, Amerika
Vereinigt in der roten Front
Steht auf geegn die USA"

Vereinigt in der roten Front
Steht auf gegen die USA.

Heut noch könnt ihr durch Verräter
Aus den Völkern ziehn Gewinn,
Aber bald wird alles anders,
Eure Herrschaft schmilzt dahin.

Was euch immer ist gelungen,
Das misslingt euch in Vietnam,
Aber bald auch schon woanders:
Eine bessre Zeit bricht an.

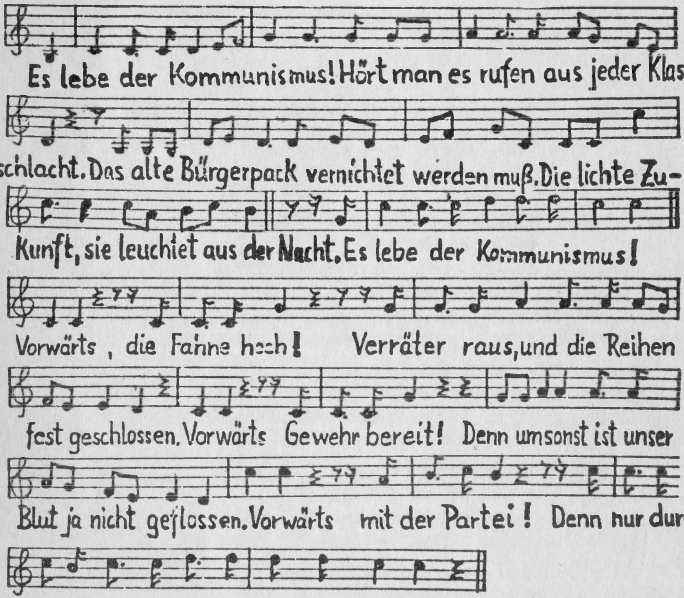
Alle blicken wir auf China,
Wo die Freiheit schon gesiegt,
Haben nur ein Ziel vor Augen,
Dass der Feind bald unterliegt.

Alle Völker werden helfen,
Alle Völker rüsten schon.
Proletarier aller Länder:
Haupttendenz ist Revolution!

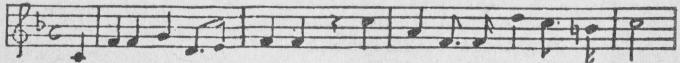
(Nach der Melodie 'Moskwa moja' –

Mein Moskau, ca. 1936).

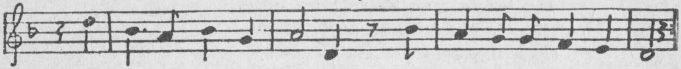
Es lebe der Kommunismus!



Wir schützen das rote China



Wir hassen euch, ihr Drohnen, ihr Herrn von Fabriken u. Bank,
Und richten sie die Gewehre. gegen die Volksrepublik,



Ihr Räuber der Nationen, wir sind euer Untergang!
dann rüsten rote Heere und brechen euch das Genick!

Die russischen Genossen
schlugen ihre Henker tot.
Viel Blut wurd da vergossen,
doch ein Sechstel der Erde war rot!
Und richtet ihr die Gewehre
gegen die Volksrepublik,
dann rüsten rote Heere
und brechen Euch das Genick!

Und die Proleten waren
die Herrn in Betrieb und Schacht
Da kamen die neuen Zaren,
zerschlugen die Arbeitermacht.
Jetzt richten sie die Gewehre
gegen die Volksrepublik,
Doch Chinas rote Heere
brechen ihnen das Genick!

Das Panzer lässt Breshnew rollen,
Nixons Bomber stehn in Da Nang;
Was beide so sehnlichst wollen,
ist Volkschinas Untergang.
Und richten sie die Gewehre
gegen die Volksrepublik,
dann rüsten rote Heere
und brechen ihnen das Genick!

Wieviele sie auch erschossen,
sie bekommen bald ihren Lohn!
Die Parole heisst, Genossen:
Haupttendenz ist Revolution!
Und richten sie die Gewehre
gegen die Volksrepublik,
dann rüsten rote Heere
und brechen ihnen das Genick!

Es schwören die Rotgardisten
den Nixon, Breshnew und Brandt:
Unsre Antwort als Kommunisten:
Klassenkampf im eigenen Land!
Wollt Ihr die Gewehre laden,
zieht Ihr gegen China ins Feld,
stehn wir auf Barrikaden
mit allen Völkern der Welt!

Lied eines Gewerkschaftsbonzen
(Partnerschaftslied)

(Melodie nach: 'Obladi Oblada')

Was, ihr wollt auf einmal wieder Klassenkampf?
Mensch, Kollegen, das hat keinen Zweck!
Lasst die Streikerei, denn mit diesem Krampf,
zieht ihr unser Wirtschaftswunder in den Dreck!

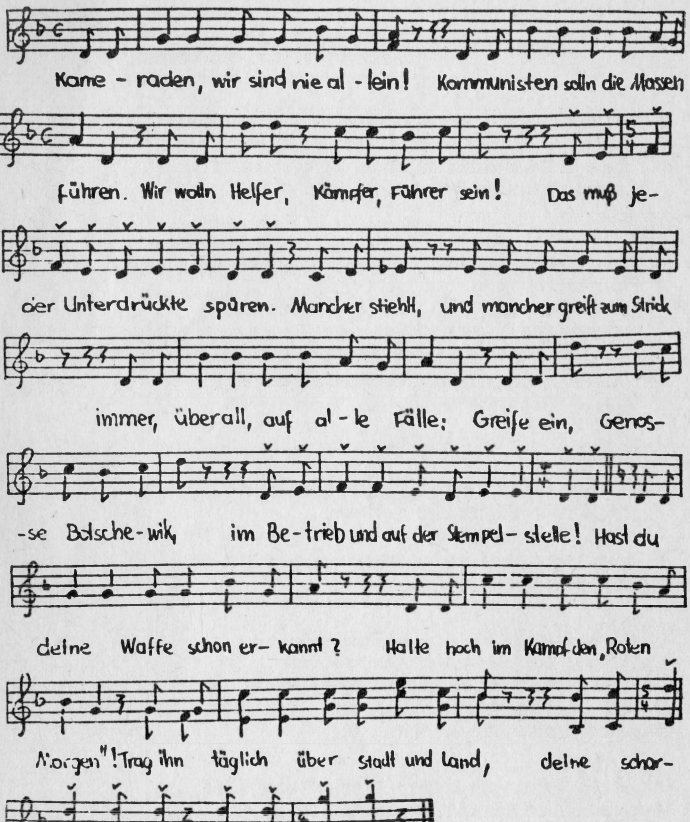
Na, gebt mal acht, Partnerschaft, Mitbestimmung,
ja das hat schon seinen Grund.
Denn Kapital, DGB und die Regierung
bilden einen festen Bund.
Wir wollen heute mal ganz ehrlich sein, lala, lalala, ...
die Mitbestimmung nützt dem allein,
der das Kapital hat!

Glück und Wohlstand sind doch heut für alle da
20 Jahre habt ihr uns vertraut
die Gewerkschaftsführung hat euch Jahr für Jahr
immer höhere Gewerkschaftshäuser gebaut.
Na, gebt mal acht, ...

Im Kapitalismus ist das so nun mal
Regt euch doch darüber nicht so auf.
Jede Wirtschaftskrise hat ein tiefes Tal
Und wenn ihr schuftet, kommen wir schon wieder rauf!
Na, gebt mal acht, ...

Und dann kommt am Ende die Moral vom Lied
Mancher zieht bei uns das grosse Los
Wird er ein Betriebsrat, der nichts hört, nichts sieht,
dann macht der DGB ihn dick und fett und gross.
Na, gebt mal acht, ...

Das ROTER-MORGEN-Lied



Proletarier nehmen nichts in Kauf,
schreiben alles in dem MORGEN nieder.
Proletarier lesen's, horchen auf,
denn der MORGEN gibt der Wahrheit wieder.
Mancher hat darüber nachgedacht,
er wird fordern, wird um Freiheit ringen;
er wird glauben an die Klassenmacht,
wird mit uns den Klassenfeind bezwingen!

Hast du deine Waffe ...

Die Millionen schreiben selbst den Text,
ihrer Zeitung Fleisch und Blut zu geben.
Aus den Zeilen, aus den Spalten wächst
ihre Antwort auf das harte Leben.
Die Millionen spüren ihre Kraft,
sie marschieren unter roten Fahnen
für den Sieg, der ihre Freiheit schafft,
um in breiter Front den Weg zu bahnen.

Hast du deine Waffe ...

Agitprop-Truppe Das Rote Sprachrohr' 1932

Hauslied

Kennt ihr das Haus in München Nord
Das alte Sozialamt;
Es steht schon seit 2 Jahren leer
Zum Hinschimmeln verdammt.

Das Haus gehört zuerst der Stadt,
Die schiebt es eilig ab
an den CSU-Bayernstaat
Als sich ne Selbsthilfe gebildet hat.

Man sieht ganz klar in so nem Fall
Ist's denen doch ganz gleich.
Da schiebt man zwischen den Parteien
Und beide werden reich.

Wir leben schlecht – die Wohnungen
sind teuer und zu klein;
Die Reichen haben leere Häuser
Und lassen uns nicht rein.

Warum, das weiss man sehr genau,
Die Mieten steigen hoch;
Wenn's viel zu wenig Wohnraum gibt
Profit durch unsere Not.

Drum jagt dies Pack jetzt schnell davon
Ja, die vom Kapital;
Samt ihren sauberen Parteien
und boykottiert die Wahl.

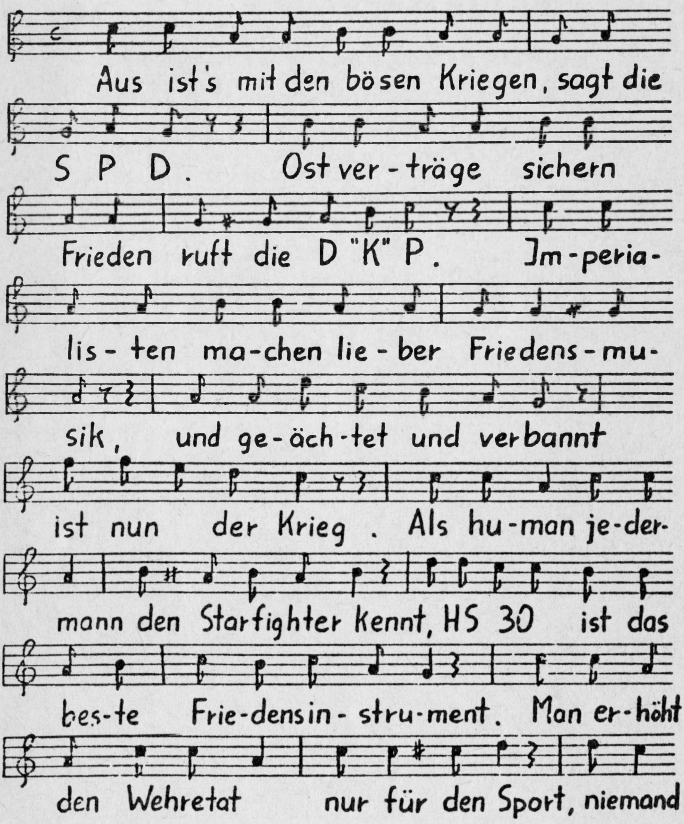
Was sie uns auch versprechen
CSU, FDP
SPD und DKP
Dem Kapital tut's nicht weh.

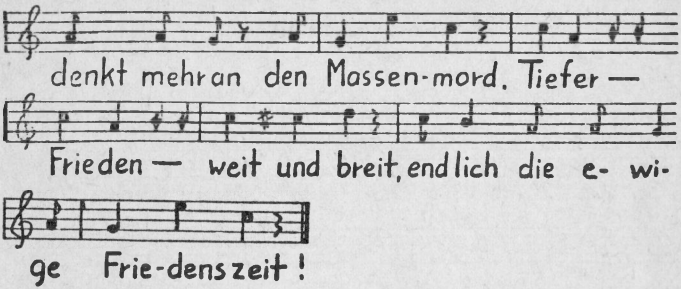
Drum ist dies Haus kein Einzelfall
Darzu liegt ein System;
Die Reichen werden reicher
Wir könn' bald betteln gehn

Drum weg mit allen Schieberpartein
Drum weg mit Brandt und Strauss;
Nur Klassenkampf kann uns befreien
Nur dann sind wir Herrn im Haus.

(Melodie: Es steht ein Haus in New Orleans)

'Friedens'-Lied



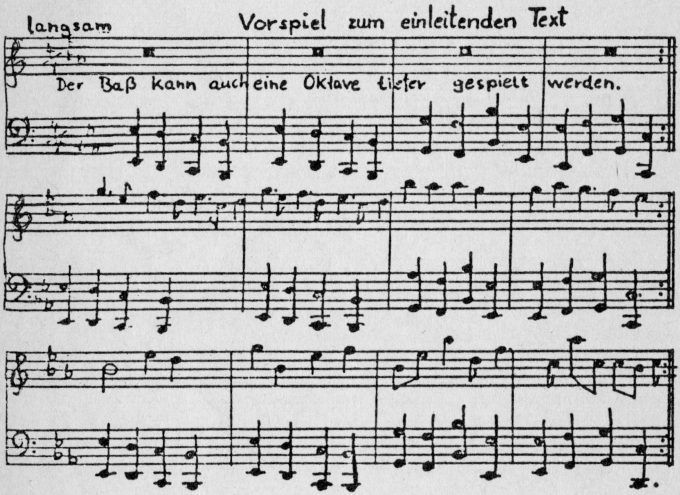


Nixon, Breshnew sind sich einig, Friede muss sein;
doch das Recht der Völker schlagen sie kurz und klein.
Einer respektiert des andren Kriegstreiberei,
Und zusammen träumt man schon: China wär entzwei!
Nur zum Spass macht man das, weils noch keiner kennt,
Napalmbomben sind das beste Friedensinstrument,
Panzer und Dum-Dum-Geschosse nur für den Sport,
wirklich denkt niemand an Massenmord.
Tiefer Frieden weit und breit, immer noch ewige Friedenszeit!

Mit den Friedenslobtiraden wirst du eingelullt,
bis der Staat dich wieder mal an die Knarre holt.
bis dich auf Kollegen hetzt ein geldgier'ger Schuft;
aus dem Schlaf dich zu erwecken: die Rote Front ruft!
Krieg dem Krieg! Unser Sieg macht dem Mord ein End,
unsre Fäuste sind das beste Friedensinstrument,
Es vertreibt die Kriegsgespenster vom Horizont
das Heer der Arbeit, die Rote Front!
Erst dann wird der Frieden nicht mehr gestört,
wenn dem Proleten die Welt gehört.

Drum reih dich ein in die Rote Front!

Für die Genossen in Haft

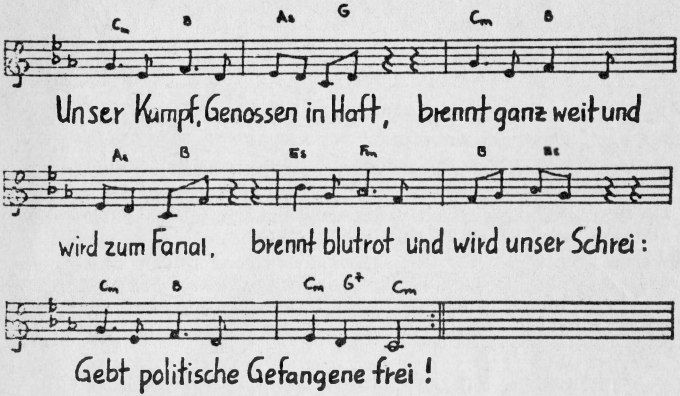


Einleitender Text

Überall in der Welt, ob in Persien, Türkei, Spanien, Amerika, Irland, Brasilien oder in der Bundesrepublik sperrt man die Vorkämpfer gegen den Kapitalismus und Imperialismus ins Gefängnis. Durch Folter und brutalste Isolierung versucht man, sie zu sogenannten Geständnissen zu zwingen. Aber sie lassen sich auch durch Todesurteile nicht von ihrem gerechten Kampf abbringen. Wir draussen führen ihren Kampf weiter. Wir wissen, dass wir vielleicht eines Tages in die Hände der Henkersknechte fallen können. Aber wir wissen auch: Unser Kampf ist gerecht, auch wenn er Opfer kosten wird. WIR WERDEN SIEGEN!

In der Bundesrepublik sitzen die Genossen der Roten Armee Fraktion seit Jahren in Untersuchungshaft unter den menschenunwürdigsten Bedingungen. Eine Hetzjagd gegen Kommunisten hat begonnen. Die Prozesse häufen sich. Ein grosser Prozess läuft gegen Ernst Aust, den Vorsitzenden der KPD/ML. Es heisst da Hochverrat. Der Staat schlägt zu mit allen seinen Mitteln. Aber wir schlagen zurück mit unserer Kraft: dem westdeutschen Proletariat, das nichts zu verlieren hat als seine Ketten und mit den Millionenmassen der unterdrückten Völker in aller Welt.

Denken wir an dieser Stelle an den grossen Arbeiterführer Ernst Thälmann, der im KZ jahrelang ungebrochen den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung weiterführte. Seine Tat ist unser Vermächtnis und unsere Hoffnung und unser Sieg über alle Reaktionäre!



Text zum Lied:

Unser Kampf, Genossen in Haft
brennt ganz weit und wird zum Fanal
brennt blutrot und wird unser Schrei:
GEBT POLITISCHE GEFAGENE FREI!

Und dieser Schrei läuft rund um die Welt.
Und im Kampf hat jeder gefühlt
diese Kraft, die hinter euch steht,
die Kraft der Solidarität.

Diese Kraft, Genossen in Haft,
sie ist heute mächtig und stark
und sie hat Millionen erfasst,
wie blutig der Feind auch sie hasst.

Unser Kampf, Genossen in Haft,
ist ein Teil von unserem Hass.
Unser Kampf wird weitergehn,
weil hinter uns Millionen stehn.

Dieses Lied, Genossen in Haft,
stärke eure Kampfeskraft.
Hinter uns steht heute die Welt,
in der das Volk die Macht bald hält.

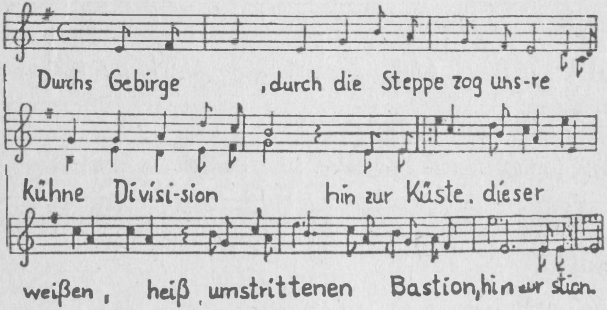
(nächste Strophe wie die erste).

Lieder der internationalen

Arbeiterbewegung

Russland:

Partisanen vom Amur



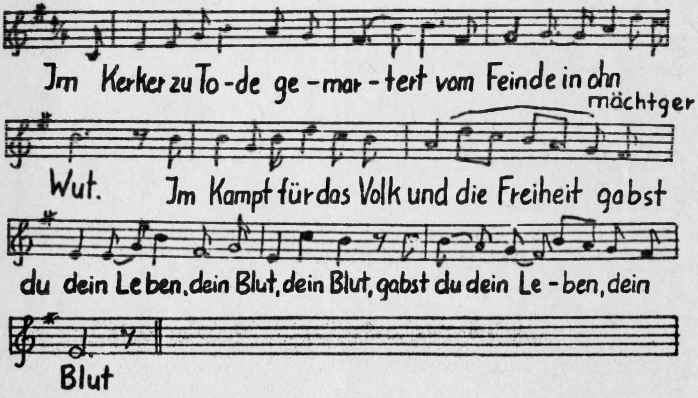
Rot von Blut wie unsere Fahne
war das Zeug. Doch treu dem Schwur,
stürmten wir, die Eskadronen,
Partisanen vom Amur.

Kampf und Ruhm und bittere Jahre!
Ewig bleibt im Ohr der Klang,
das Hurra der Partisanen,
als der Sturm auf Spassk gelang.

Klingt es auch wie eine Sage,
kann es doch kein Märchen sein:
Wolotschajewska genommen!
Rotarmisten zogen ein.

Und so jagten wir das Pack zum Teufel,
General und Ataman.
Unser Feldzug fand sein Ende
erst am Stillen Ozean.

Im Kampf, für das Volk und die Freiheit



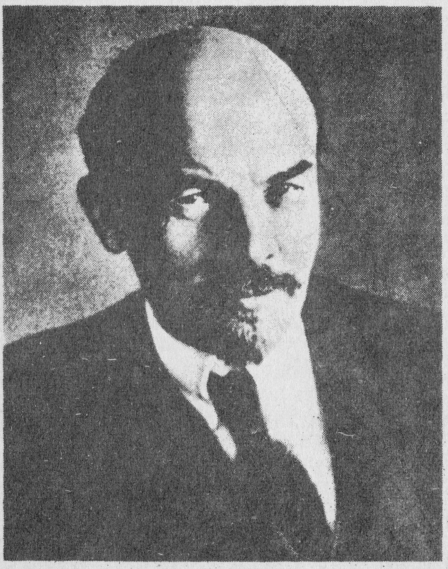
Dein Leben war Sorge und Kummer.
Das Heimatland liebtest du treu.
Sie konnten den Geist dir nicht brechen,
Sie brachen das Herz dir entzwei,
sie brachen das Herz dir entzwei.

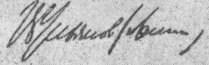
Es fiel keine Träne der Trauer,
Als wir dich senkten hinab.
Wir standen geballt unsere Fäuste,
als deine Rächer am Grab,

Wir glaubten so fest, wie du glaubtest,
dass uns einst die Zukunft gehört.
Wir wissen, dass morgen die Freiheit
die Kerkermauern zerstört.

(Lenins Lieblingslied)

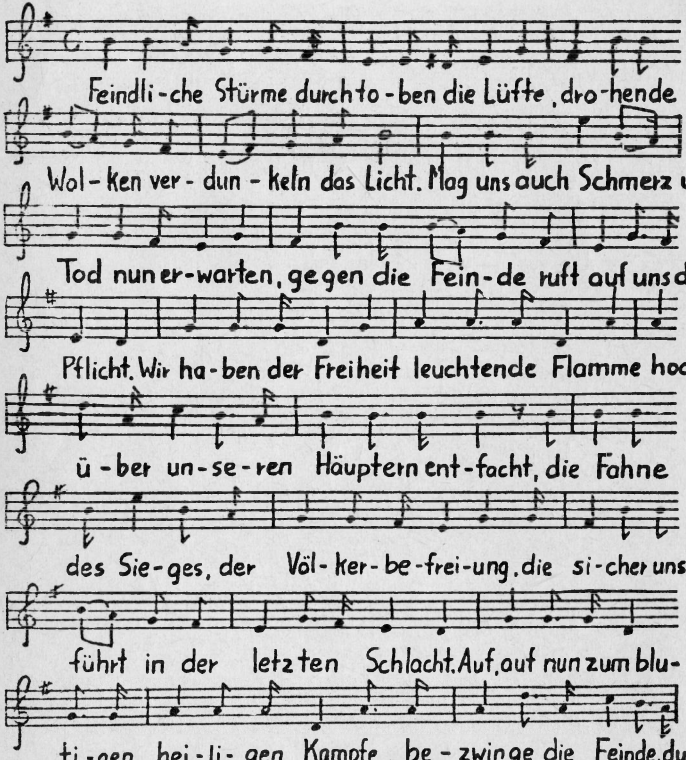
Lied der russischen Gefangenen im Zarismus

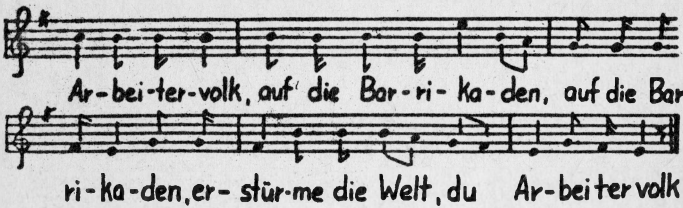




Polen:

Warschawajanka





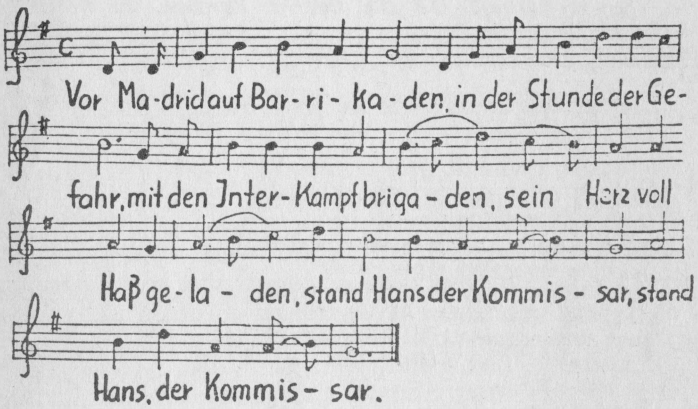
Tod und Verderben allen Bedrückern,
leidendem Volke gilt unsere Tat,
Kehrt gegen sie die mordenden Waffen,
dass sie emten die eigene Saat!
Mit Arbeiterblut gedüngt ist die Erde,
Gebt euer Blut für den letzten Krieg,
dass der Menschheit Erlösung werde!
Feierlich naht der heilige Sieg.
Auf, auf nun ...

Elend und Hunger verderben uns alle,
gegen die Feinde ruft mannend die Not:
Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten!
Kämpfende Jugend erschreckt nicht der Tod!
Die Toten, der grossen Idee gestorben,
werden Millionen heilig sein.
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen,
ergreifet die Waffen und schliesset die Reihn!
Auf, auf nun ...

Swiecicki 1883, polnisches Freiheitslied 1863

Spanien:

Hans Beimler-Lied



Seine Heimat musst er lassen
weil er Freiheitskämpfer war
auf Spaniens blutigen Strassen
für das Recht der armen Klassen
starb Hans, der Komissar

Eine Kugel kam geflogen aus
aus der Heimat für ihn her
der Schuss war gut erwogen
der Lauf war gut gezogen
ein deutsches Schiessgewehr.

Kann Dir mein Wort draufgeben
Vencera la libertad
dem Feind wird nicht vergeben
Du bleibst in unserem Leben
Hans Beimler, Kamerad!

El Paso del Ebro

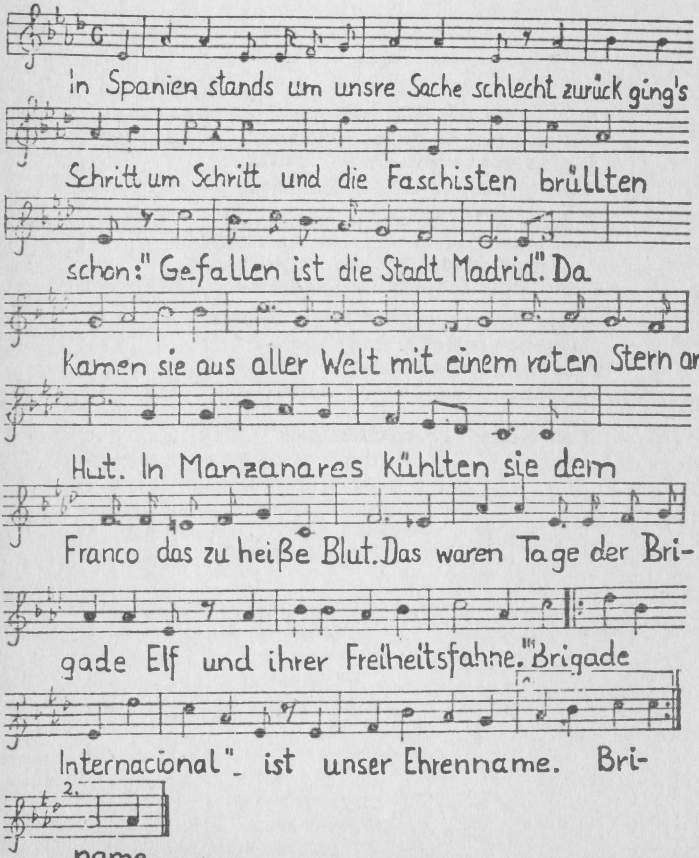
El Ejercito del Ebro rumbala rumbala rumbala
una noche el rio Paso ay Carmela, ay Carmela
Y a las tropas invasoras rumbala...
buena paliza les dio ay Carmela...

El furor de los fascistas rumbala....
los descaragon su aviacion ay Carmela...
Pero nada pueden bombas rumbala...
donde sobra corazon ay Carmela...

Contraattaques muy rabiosos rumbala...
deberemos resistir ay Carmela...
Pero igual que combatimos rumbala...
prometemos combatir ay Carmela...

(Jede Zeile 1x wiederholen).

Ballade der XI. Brigade



Bei Guadalajara im Monat März,
In Kält und Regensturm,
Da bebte manches tapfre Herz
Und in Torija selbst der Turm.
Da stand der 'Garibaldi' auf,
'Andre', 'Dombrowsky' ihm zur Seit,
Die brachten bald zum Dauerlauf
Die Mussolini-Herrlichkeit.

Das waren Tage der Brigade Elf
Und ihrer Freiheitsfahne,
'Brigada Internacional'
Ist unser Ehrenname.

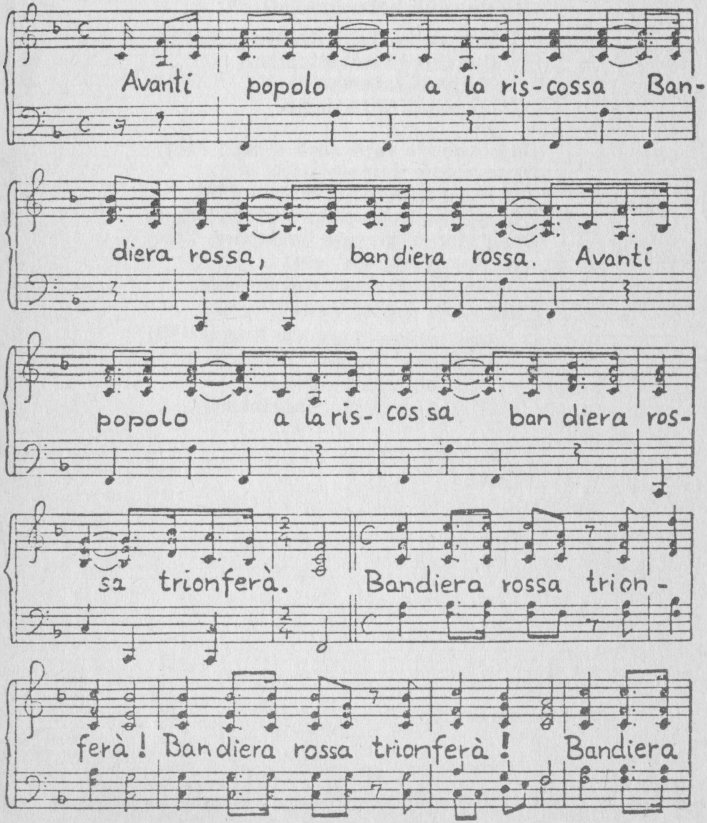
Und dauert's auch noch sieben Jahr,
Dass wir im Kampfe stehn –
Ein jeder Krieg wird einmal gar,
Wir werden Deutschland wiedersehn!
Dann ziehen wir zum deutschen Tor
Mit P a s a r e m o s ein!
Was übrigbleibt vom Hakenkreuz,
Versenken wir im Vater Rhein.

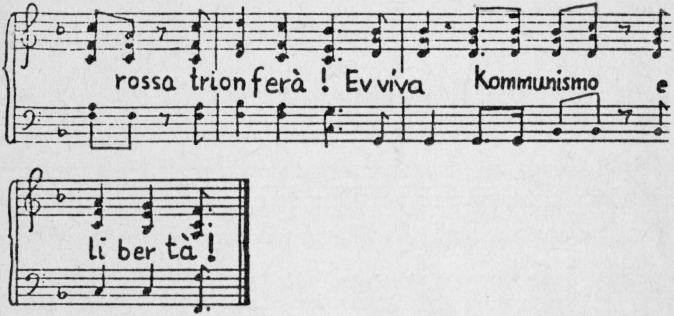
Das werden Tage der Brigade Elf
Und ihrer Freiheitsfahne.
'Brigada Internacional'
Bleibt stets ein Ehrenname.

Text: Ernst Busch
Spanien 1936

Italien:

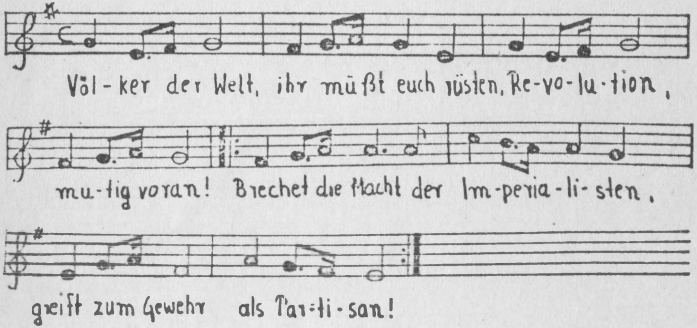
Bandiera rossa




rossa trionferà ! Evviva Kommunismo e
libertà !

Albanien:

Partisanenlied

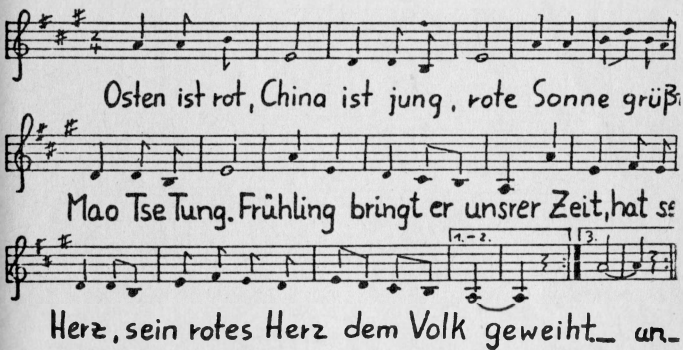


Arbeiter, Bauern, schmiedet die Reihen!
Und Du Student, schliesse Dich an!
Es gilt die Welt vom Krieg zu befreien,
Greift zum Gewehr als Partisan!

Hat auch der Feind so viele erschossen,
greift er voll Wut mächtig uns an,
uns ist der Sieg! Vorwärts, Genossen!
Rächen wird sie der Partisan!

China:

Der Osten ist rot



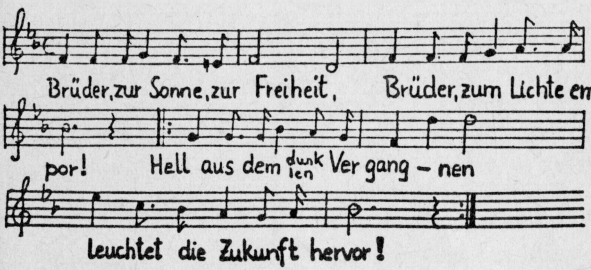
Mao geht vom,
Er führt das Licht.
Volk, dein Lächeln auf seinem Gesicht
Zeigt den Weg uns aus der Nacht,
Und zum Kampf,
Zum Freiheitskampf sind wir erwacht.

Stark wie das Licht
Ist die Partei.
Wo sie leuchtet, da werden wir frei.
Macht des Volks bricht jeden Bann,
Die Partei,
Die Kommunisten gehn voran.

Deutsche Nachdichtung: Paul Wiens

Aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit



Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder, das Sterben verlacht:
Ewig der Sklaverei ein Ende,
heilig die letzte Schlacht!

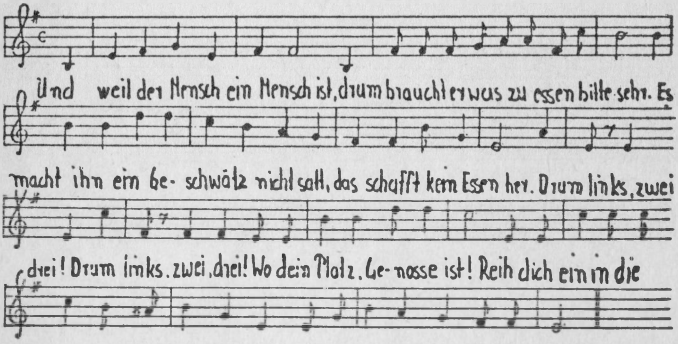
Brechet das Joch der Tyrannen,
die uns so grausam gequält.
Schwenket die blutrote Fahne
über die Arbeiterwelt!

Thälmann, Ernst Thälmann vor allen,
Deutschlands unsterblicher Sohn,
Thälmann ist niemals gefallen,
Stimme und Faust der Nation.

Schluss mit dem Revisionismus
und allem Abweichlertum!
Weg mit dem Kapitalismus
Hoch lebe Mao Tse-Tung!

Brüder, ergreift die Gewehre,
auf, zur entscheidenden Schlacht!
Dem Kommunismus die Ehre,
ihm sei in Zukunft die Macht!

Einheitsfrontlied

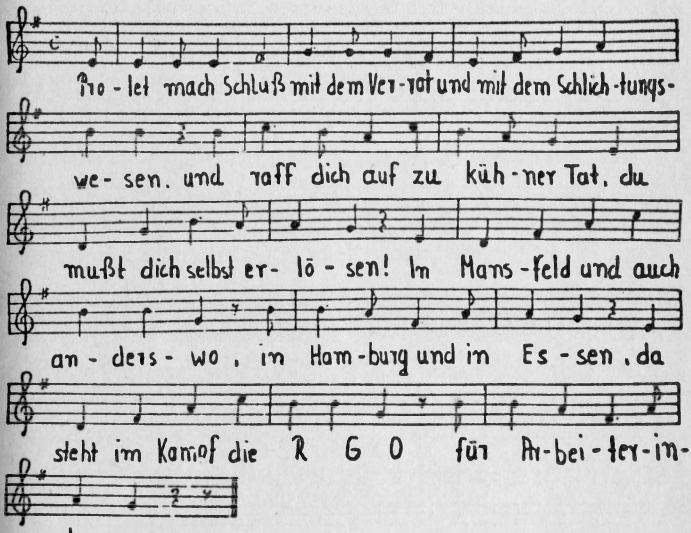


Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh!
Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm
und auch kein Trommeln dazu.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.
Er will unter sich keinen Sklaven sehn
und über sich keinen Herrn.

Und weil der Prolet ein Prolet ist,
drum wird ihn kein anderer befrein.
es kann die Befreiung der Arbeiter nur
das Werk der Arbeiter sein.

Das Lied der RGO

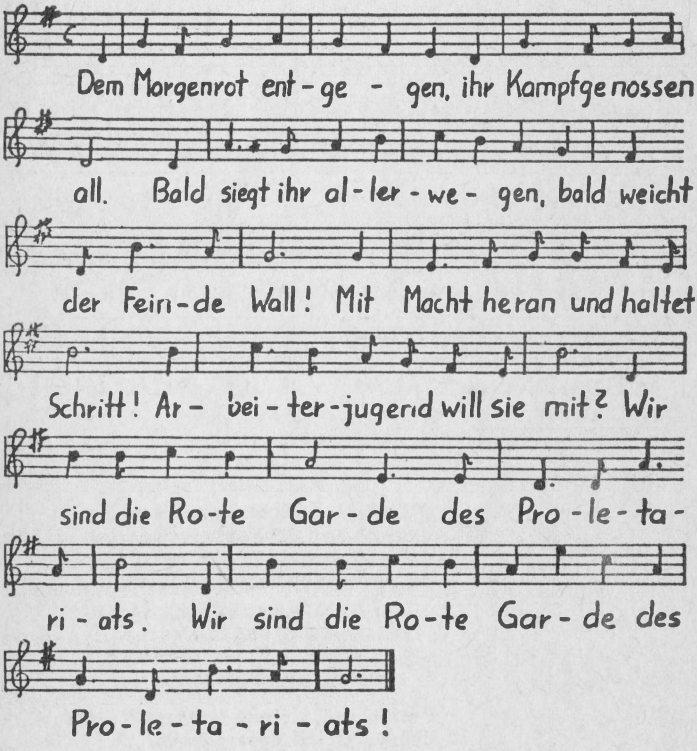


Prolet, mach Schluss mit dem Verrat
und mit dem Schlichtungswesen,
und raff dich auf zu kühner Tat,
du musst dich selbst erlösen!

In Mansfeld und auch anderswo
In Hamburg und in Essen,
da steht im Kampf die RGO
für Arbeiterinteressen.

Prolet, und bleibst du abseits stehn,
dann wirst du nur verlieren.
Du musst in unsern Reihen gehn,
mit uns zum Sieg marschieren!
In Mansfeld...

Lied der Roten Garde

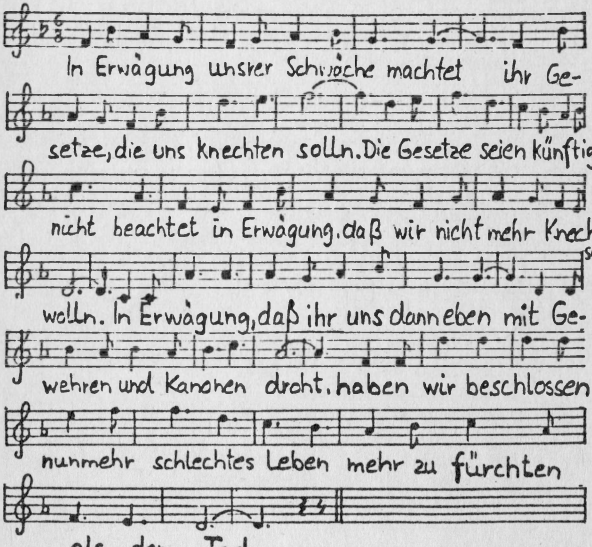


Wir haben selbst erfahren
der Arbeit Frongewalt
in düstren Kinderjahren
und wurden früh schon alt.
Sie hat an unserm Fuss geklirrt,
die Kette, die nur schwerer wird.
Wir sind die Rote Garde ...

Die Arbeit kann uns lehren
und lehrte uns die Kraft,
den Reichtum zu vermehren,
der unsre Armut schafft.
Nun wird die Kraft von uns erkannt,
die starke Waffe unsrer Hand!
Schlag zu, du Rote Garde...

Wir reichen euch die Hände,
Genossen, all zum Bund!
Des Kampfes sei kein Ende
eh nicht im weiten Rund
der Arbeit freies Volk gesiegt
und jeder Feind am Boden liegt.
Vorwärts, du Rote Garde....

Resolution der Kommunarden



In Erwägung, dass wir hungrig bleiben,
wenn wir dulden, dass ihr uns bestehlt,
wollen wir mal feststtlln, dass nur Fensterscheiben
uns vom gutenBrote trennen, das uns fehlt:
In Erwägung ...

In Erwagung, dass da Häuser stehen,
während ihr uns ohne Bleibe lasst,
haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen,
weil es uns in unseren Löchern nicht mehr passt.
In Erwägung ...

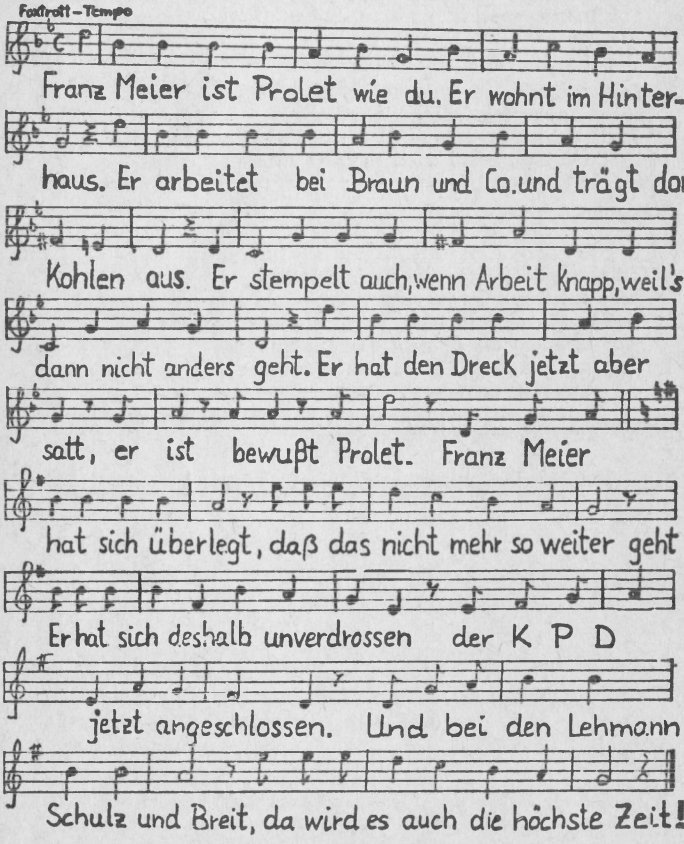
In Erwägung, es gibt zu viel Kohlen,
während es uns ohne Kohlen friert,
haben wir beschlossen, sie uns jetzt zu holen,
in Erwägung dass es uns dann warm sein wird.
In Erwagung ...

In Erwägung, es will euch nicht glücken,
uns zu schaffen einen guten Lohn,
übernehmen wir jetzt selber die Fabriken,
in Erwägung: ohne euch reicht's für uns schon.
In Erwägung ...

In Erwägung, dass wir der Regierung,
was sie immer auch verspricht, nicht traun,
haben wir beschlossen, unter eigener Führung
uns nunmehr ein gutes Leben aufzubaun.
In Erwägung: Ihr hört auf Kanonen –
andre Sprache könnt ihr nicht verstehn –
müssen wir dann eben, ja, das wird sich lohnen,
die Kanonen auf euch drehn!

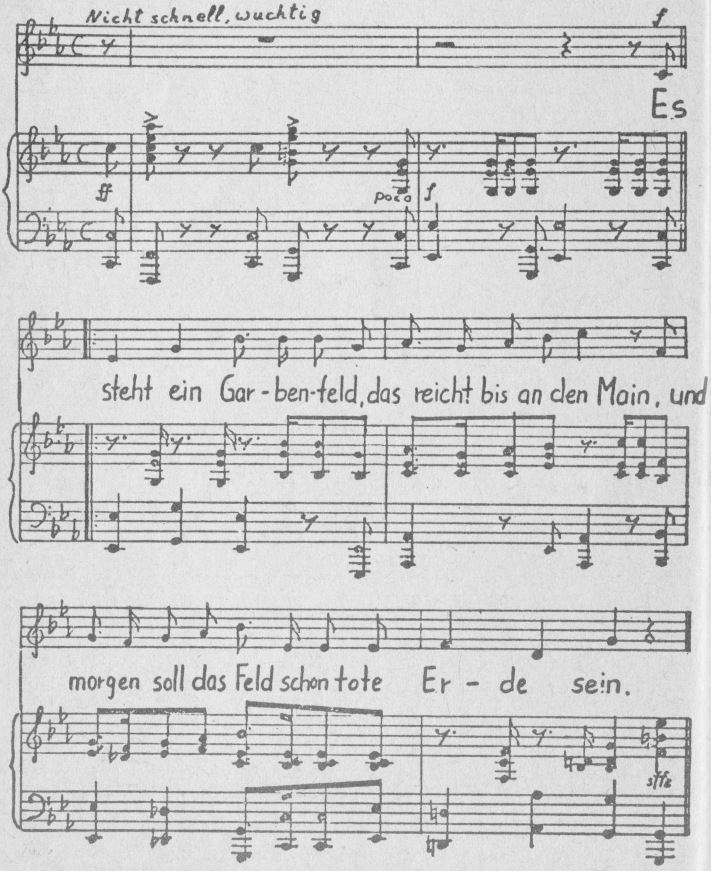
Brecht/Eisler 1931

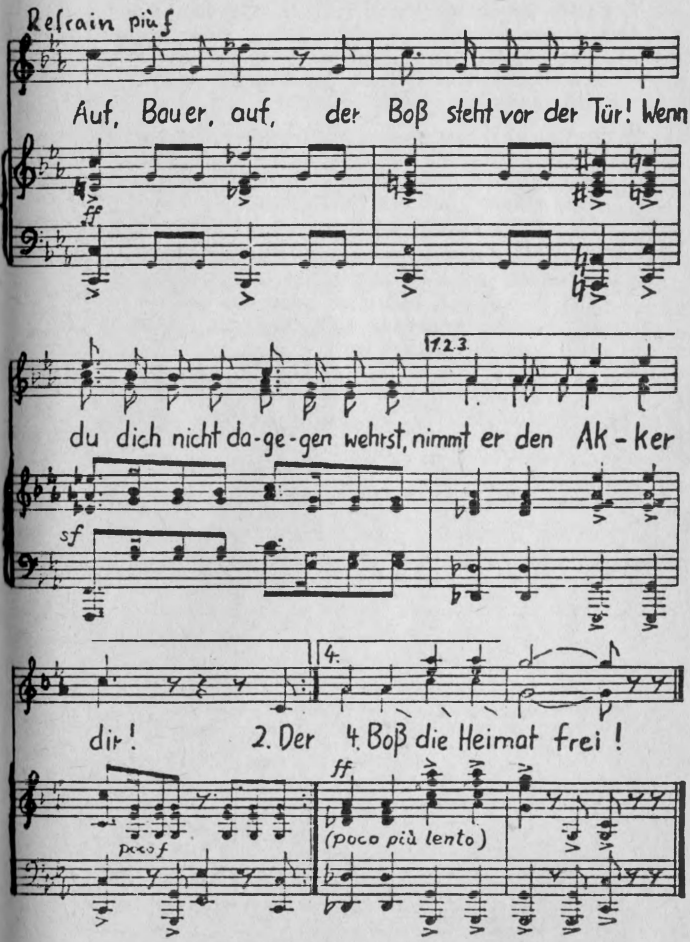
Das Lied von Franz Meier



Ernst Thälmann

Bauemlied


Nicht schnell, wuchtig
f
Es
poco
f
steht ein Gar-ben-feld, das reicht bis an den Main, und
morgen soll das Feld schon tote Er-de sein.
sffz


Refrain piuf
Auf, Bauer, auf, der Boß steht vor der Tür! Wenn
ff
1.2.3.
du dich nicht da-ge-gen wehrst, nimmt er den Ak-ker
sf
4.
dir! 2. Der 4. Boß die Heimat frei!
ff
(poco più lento)
poco f

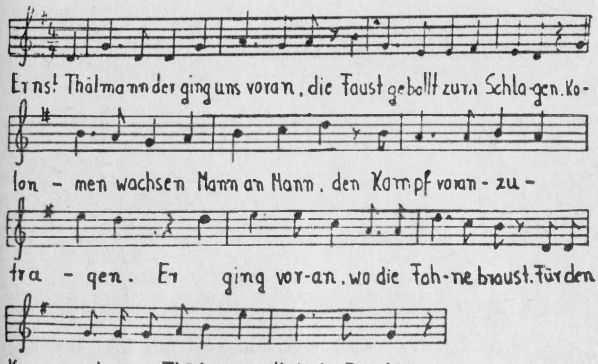
Der Hof, das kleine Haus, darin die Kinder gehn,
und morgen sollen Haus und Hof nicht mehr bestehn.
Auf, Bauer, auf, am Tor das fremde Pack
nimmt Haus und Hof als Panzerplatz
und du nimmst den Bettelsack!

Wie's dir im Herzen brennt, der Nachbar hört dir zu;
wie's ihm im Herzen brennt, er denkt genau wie du!
Auf, Bauern, auf, vom Boss habt ihr genug!
Schon einmal aus dem Frankenland
der Freiheitsfunke schlug!

Ihr lasst die Heimat nicht, ihr Bauern überm Main;
die Heimat lässt euch nicht in eurem Kampf allein.
Auf, Bauer, auf, Millionen stehn uns bei!
Wir kämpfen, wenn wir einig sind,
vom Boss die Heimat frei!

Worte: Willy Layh Musik: Ernst H. Meyer

Thälmann-Lied

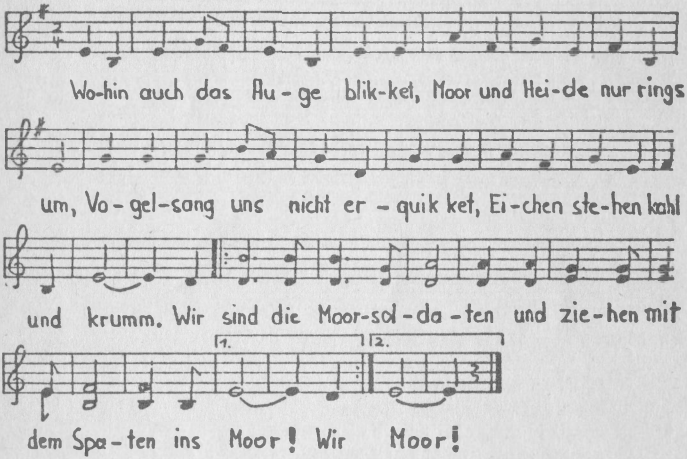


Er fiel den Schindern in die Hand.
Sie kauften falsche Zeugen;
er hielt der Qual und Folter stand,
sie konnten ihn nicht beugen.
Trotz Mord und Tod, der im Kerker haust,
für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

Es schallt Alarm, das Mordgericht
will ihm den Kopf abschlagen!
Doch wenn die Welt zum Sturm aufbricht,
dann werden sie's nicht wagen!
Reisst weg das Beil, das schon niedersaust!
Für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

Dimitroff haben wir befreit,
weil wir die Welt entflammten.
Drum wieder in die Ohren schreit
den Henkern, den verdammten:
Die Welt ist wach, die Empörung braust!
Für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

Die Moorsoldaten

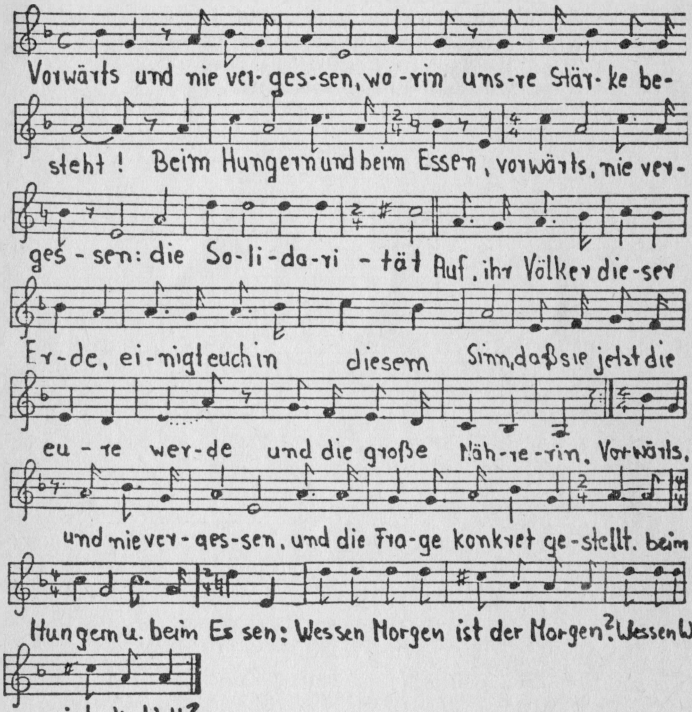


Hier in dieser öden Heide
Ist das Lager aufgebaut.
Wo wir ferne jeder Freude
Hinter Stacheldraht verstaut.
Wir sind die Moorsoldaten...

Morgens ziehen die Kolonnen
In das Moor zur Arbeit hin.
Graben bei dem Brand der Sonnen,
Doch zur Heimat steht der Sinn.
Wir sind die Moorsoldaten...

Auf und nieder gehn die Posten
Keiner, keiner kann hindurch.
Flucht wird nur das Leben kosten!
Vierfach ist umzäunt die Burg.
Wir sind die Moorsoldaten...

Solidaritätslied



Schwarzer, Weisser, Brauner, Gelber,
Endet ihre Schlächterein,
Reden erst die Völker selber,
Werden sie schnell einig sein. Vorwärts...

Unsre Herrn, wer sie auch seien,
Sehen unsre Zwietracht gern,
Denn solang sie uns entzweien,
Bleiben sie doch unsre Herrn. Vorwärts...

Dass die lange Nacht vergehe, Nacht
Die uns so mit Blindheit schlägt –
Auf für alle Menschen stehe
Auf, was Menschenantlitz trägt! Vorwärts...

Wollen wir es schnell erreichen,
Brauchen wir noch dich und dich.
Wer im Stich lässt seinesgleichen,
Lässt ja nur sich selbst im Stich. Vorwärts...

Proletarier aller Länder,
Einigt euch und ihr seid frei:
Eure grossen Regimenter
Brechen jede Tyrannei!

Vorwärts, und nicht vergessen
Die Frage an jeden gestellt:
Willst du hungern oder essen?
Wessen Morgen ist der Morgen?
Wessen Welt ist die Welt?

Text: Bert Brecht 1949 Musik: Hanns Eisler 1930

Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht, wie Glut im Kraterherde,
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, ertragt's nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf!

Völker, hört die Signale!
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht.

Es rettet uns kein höhres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partein.
Die Müssiggänger schiebt beiseite,
Diese Welt muss unser sein!
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der nächt'gen Geier Frass!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn ohn Unterlass!

Inhaltsverzeichnis:

Auf, ihr Arbeiter, Brüder	5
Bandiera rossa	96
Bauernkampflied	50
Brüder, seid bereit!	7
Brüder, zur Sonne, zur Freiheit	41
Das Lied von Franz Meier	48
Das ROTER-MORGEN-Lied	16
Einheitsfrontlied	42
El Paso del Ebro	33
Es lebe der Kommunismus	12
'Friedens'-Lied	20
Für die Genossen in Haft	22
Hans Beimler	32
Haupttendenz ist Revolution	10
Hauslied	18
Im Kampf für das Volk und die Freiheit	28
Internationale	58
Lied der XI. Brigade	34
Lied der Roten Garde	44
Lied der roten Vorhut	8
Lied der unterdrückten Völker	11

Lied eines Gewerkschaftsbonzen 15
Moorsoldaten 54
Osten ist rot 39
Partisanen vom Amur 27
Resolution der Kommunarden 46
RGO-Lied 43
Solidaritätslied 56
Thälmann-Lied 53
Völker der Welt 38
Warschawjanka 30
Wir schützen das rote China 13

Herausgeber: KPD/ML zum 1. Mai 73

Verlag: Roter Morgen

Bestellungen an:
Gesellschaft für die Verbreitung
des wissenschaftlichen Sozialismus

2 Hamburg 11
Postfach 111649